

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1895

212 (2.8.1895) Erstes Blatt

Karlsruher Tagblatt.

Nr. 212. Erstes Blatt.

Freitag den 2. August

(folgt ein zweites Blatt.) 1895.

Großh. Bad. Staatseisenbahnen.

Samstag den 3. August wird für die das Straßburger Kreisturnfest besuchenden Turner ein Sonderzug nach Straßburg über Rehl wie folgt zur Ausführung kommen:

Karlsruhe Hptbf.	ab 5 ¹³ Nachm.,
Rastatt	ab 5 ⁴⁵ "
Dos	ab 6 ²¹ "
Straßburg C.B.	an 7 ¹² "

Karlsruhe, den 31. Juli 1895.

Generaldirektion.

Bekanntmachung.

2.2. Aus Anlaß des in der Zeit vom 3. bis 5. August dahier stattfindenden badischen Kriegerfestes sind der botanische Garten und die Gewächshäuser am Sonntag den 4. August von Morgens 10 bis 1 Uhr und Mittags von 2 bis 5 Uhr geöffnet.

Großh. Gartendirektion.

Badischer Landeskriegertag.

Der Badische Militärvereinsverband feiert in den Tagen vom 3. bis 5. August d. J. die 25. Wiederkehr der denkwürdig großen Zeit, in der Deutschland gemeinsam gegen seinen äußeren Feind sich erhob, durch ein Landeskriegertag, verbunden mit dem 17. Abgeordnetentag.

In diesen Tagen werden über 16000 alte Soldaten, die zum großen Theil an den Heldenthaten unseres Heeres theilgenommen haben, in unserer Residenz vereinigt sein.

Mitbürger,

ehret die große Zeit, ehret die alten Mitkämpfer durch Beslagung und Ausschmückung der Häuser.

Karlsruhe, 27. Juli 1895.

3.3.

Das Festpräsidium.

Freiherr Roeder von Diersburg, General der Infanterie z. D.
Rheinau, Oberstlieutenant a. D.
K. Fr. Müller, Professor.

Militärverein Karlsruhe.

Badisches Landeskriegerfest. Programm.

Samstag den 3. August, 1 Uhr Nachmittags: Gemeinschaftliches Mittagessen im kleinen Saale der Festhalle zu 3 Mk. das Gedeck. Anmeldungen nimmt Kamerad Andreas, Zirkel 24, bis 1. August, Mittags, entgegen.

Mittags: Empfang der ankommenden Kameraden.

Abends 8 Uhr: Gefellige Vereinigung in der Festhalle, gegeben von den hiesigen Gauvereinen, unter Anwesenheit S. K. S. des Großherzogs, unseres allerhöchsten Protectors, mit Aufführung eines Festspiels.

Bei der großen Betheiligung auswärtiger Kameraden können Frauen und Kinder nicht zugelassen werden.

Sonntag den 4. August, Vormittags von 6 Uhr ab, Empfang der auswärtigen Gäste.

8¹/₂ Uhr: Gedenkfeier am Kriegerdenkmal. Hierzu tritt der Verein um 8 Uhr in der Lammstraße (Sammlungsgebäude) an. Sämmtliche Mitglieder hiesiger Waffenvereine sowie unsere auswärtigen Kameraden sind zur Betheiligung freundlichst eingeladen.

Vormittags 11 Uhr: Fahnenweihe im großen Saale der Festhalle des Leib-Grenadier-Vereins, des Artilleriebundes St. Barbara, des badischen Train-Vereins und des Vereins ehemaliger 112r.

Nachmittags 3 Uhr: Festzug. Hierzu tritt der Verein um 2 Uhr in der Lammstraße (Sammlungsgebäude) an.

Nachmittags 5 Uhr: Festakt in der Festhalle unter Anwesenheit S. K. S. Hoheit des Großherzogs, unseres allerhöchsten Protectors.

Großh. Badische Staats- eisenbahnen. Bekanntmachung.

3.1. Das zur Verpachtung als Lagerplätze am künftigen Güterbahnhofe Mühlburg verfügbare eisenbahneigene Gelände wird

Montag den 12. August l. J.,

Vormittags 10 Uhr

beginnend, auf dem diesseitigen Geschäftszimmer einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Die Bedingungen, unter welchen Lagerplätze an Private pachtweise überlassen werden, werden vor dem Beginn der Versteigerung bekannt gegeben, sie können aber auch bis dahin auf dem diesseitigen Geschäftszimmer erfragt werden, wofür auch ein Lagerplan des neuen Güterbahnhofes Mühlburg zur Einsichtnahme auflegt.

Das betreffende Gelände ist übrigens auch noch an Ort und Stelle durch Absteckung besonders kenntlich gemacht worden.

Karlsruhe, den 30. Juli 1895.

Der Großh. Betriebsinspektor.

Herstellung von Straßenkanälen.

3.3. Die Herstellung von Straßenkanälen im Bezirk südlich der Nebenstraße im Anschlag von ca. 48500 M. soll vergeben werden.

Schriftliche Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Samstag den 3. August, Vormittags 9 Uhr, in diesseitiger Kanzlei einzureichen, wofür die Bedingungen und Zeichnungen zur Einsicht aufliegen.

Karlsruhe, den 26. Juli 1895.

Städtisches Tiefbauamt.

Haus-Versteigerung.

Samstag den 3. August d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

wird im Amtszimmer des unterzeichneten Notars — Kaiserstraße 117 — das den minderjährigen Kindern des † Bäckermeisters Christof Samuel Fiesch dahier gehörige Anwesen, als

das in der Werderstraße dahier unter Nr. 30, einerseits neben Gastwirth Karl Hainmüller, andererseits neben Mehger Wilhelm Red, vornen vier- und hinten dreistöckige Wohnhaus sammt aller liegenschaftlichen Zugehörde, einschließlich des Grund und Bodens, taxirt zu 48000 M

der Theilung wegen zu Eigenthum öffentlich versteigert.

Dem Steigerer ist Gelegenheit geboten, die im Hause befindliche Bäckereianrichtung mit zu erwerben.

Die Steigerungsbedingungen können in der Zwischenzeit im Amtszimmer des Notars eingesehen werden.

Karlsruhe, den 19. Juli 1895.

E. Fräulin,

3.3. Großh. Notar.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 2. August 1895. Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Pfandlokale Baldbornstraße 19 hier im Vollstreckungsweg öffentlich gegen baare Zahlung: 2 Kleiderschränke, 1 Schreibtisch, 1 runden Tisch.

Karlsruhe, den 31. Juli 1895.

Gräfin, Gerichtsvollzieher in Karlsruhe.

Abends 8 Uhr: Gesellige Vereinigung im großen Saale der Festhalle und auf dem Festplatze mit den anwesenden auswärtigen Kameraden
Montag den 5. August, Vormittags 11 Uhr: Frühschoppen-Concert und
Nachmittags 4 Uhr: Concert im Stadtgarten. Das Verbandsabzeichen berechtigt für beide Concerte zum freien Eintritt.
Tanzunterhaltung im großen Festhallsaal.
Anzug für sämtliche Festlichkeiten: dunkel mit Anlegung des **Verbandsabzeichens**, sowie von Orden und Ehrenzeichen.
Wir laden unsere werthen Kameraden zur vollzähligen Betheiligung freundlichst ein.
Der Vorstand.

Cigarren- und Tabak-Versteigerung.

Freitag den 2. August, Nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag wegen Geschäftsaufgabe **Adlerstraße 44, parterre, 2. Thüre** im Hausgang, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:
circa 20 Mille gut abgelagerte Cigarren in verschied. Sorten von 8 bis zu 20 Pf. pro Stück, Virginien-Cigarren, Cigaretten, Cigarettenpapier, Cigarren-Alboms, gefüllt, Tabake, Tabakspfeifen, Tabakshäfen, 1 A. Waage, 1 Cigarrenpresse, Auslagelästen, sowie ein gut erhaltener **Concertflügel** von Schiebmayr, wozu Liebhaber einladet
S. Hirschmann, Auktionator.

Thomashof bei Durlach. Versteigerung von Wirthschafts- Fahrnissen.

2.1. Aus dem Nachlasse des Gastwirths Fr. Berger zum Thomashof werden Theilungen wegen **Montag den 5. August, Vormittags 8 Uhr** beginnend, im Wohnhause des Erblassers (Thomashof) nachstehende Fahrnisgegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:
eine Wirthschafts-Einrichtung, bestehend in: Büffet, Glaskasten, Tischen, Stühlen, Spiegeln, Lampen, Glaswaaren, sodann Betten, Schränke, 1 Sekretär, etwas Bekleidungs- und Kleider, Küchengeschirr, Häfler und Häber u.;
ferner: 1 gut geeignetes Wagenpferd (Braunsteute), 1 Break, 2 Leisterwagen, 1 Schlitten, Pflug und Egge, 1 Futterstreichmaschine, 1 Rübensmühle, 1 Mühlenstuhl und noch Verschiedenes, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden.
Durlach, den 31. Juli 1895.
Der Baisrichter:
A. Gutzmann.

Wohnungen zu vermieten.

— **Adlerstraße 18** ist eine Wohnung im 5. Stock von 2 Zimmern, 1 Küche und Keller auf 23. Oktober zu vermieten. Näheres bei der Freiherlich v. Seidenstedt'schen Gutsverwaltung in Mühlburg.
— **Adlerstraße 18a** ist im Seitenbau eine schöne Wohnung von 2 großen Zimmern nebst Küche und allem Zugehör auf 23. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden daselbst.
* **22. Akademiestraße (neue) 42** ist der 4. Stock, bestehend aus 3 nach der Straße gehenden Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zugehör auf 23. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst.
— **Amalienstraße 10** ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern (wovon 4 große), Schrankzimmer, Garderobe, Badezimmer, Küche, 2 Mansarden und reichlichem Zugehör auf 23. Oktober zu vermieten. Näheres im 2. Stock.
* **Amalienstraße 77 (Kasservlah)** ist eine schöne Mansardenwohnung, auf die Straße gehend, bestehend aus 2 größeren Zimmern, Küche, Keller, an eine kleine Familie auf 23. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock.
* **5.5. Augartenstraße 29** sind 3 große, helle Zimmer und große Küche nebst Keller für 280 Mark auf 23. Oktober zu vermieten.
* **21. Augartenstraße 41, parterre**, ist eine freundliche Wohnung vom 8. August bis 23. Oktober zu vermieten.
— **Bahnbofstraße 28** ist im 4. Stock des neuen Seitenbaues eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern nebst Zugehör wegen Verlegung sofort oder auf 23. Oktober zu vermieten. Näheres im 1. Stock.
* **22. Bernhardstraße 6** sind im 2. Stock 2 schöne Wohnungen mit Balkon von je 3 Zimmern und sämtlichem Zugehör auf 23. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im Rückgebäude, 2. Stock.
— **Durlacher Allee 15 (Sommerseite)** ist in ruhigem Herrschaftshause die auf's Beste ausgestattete Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit Veranda und Vorgarten, Bad, Küche, Speisekammer u. nebst reichlichem Zugehör, sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Eigenthümer im 4. Stock.

3.3. Durlacherstraße 55 ist eine schöne helle Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller u. s. w., per 23. Oktober zu vermieten. Näheres im 2. Stock.
* **22. Erbprinzenstraße 13** ist im Hinterhaus, parterre, eine Wohnung von zwei Zimmern, Alkov, Küche und Zugehör an Leute ohne Kinder auf 23. Oktober zu vermieten. Zu erfragen nur im Laden.
— **Hirschstraße, verlängerte**, ist eine schöne, gesunde Wohnung von 5 oder 6 Zimmern, Badezimmer, Küche, Veranda, Balkon, 2 Mansarden, 2 Kellern, Gartenanteil, sofort oder später zu vermieten. Näheres Douglasstraße 22 im 1. Stock des Seitenbaues.
— **Hirschstraße 44** ist im 1. Stock eine Wohnung von 5 Zimmern und 1 Alkov nebst Küche, Keller u. Kammer auf 23. Oktober zu vermieten. Alles Nähere parterre.
10.6. Kaiser-Allee 53 ist auf Oktober der 3. Stock von 8 Zimmern, sämtliche auf die Straße gehend, ohne Vis-à-vis, mit allem Zugehör ganz oder getheilt zu vermieten.
— **Kaiserstraße 71** sind 2 Wohnungen von 2 und 3 Zimmern mit Küche und allem Zugehör an ruhige Leute auf 23. Oktober zu vermieten. Näheres in der Bäderel.
3.3. Kaiserstraße 81/83 ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 2-4 Zimmern, Küche, Keller u. s. w., an eine kleine Familie per 23. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden.
— **Kaiserstraße 132, 1 Treppe hoch**, ist eine schöne Wohnung mit 2 Balkonen, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, Garderobe, große Küche nebst üblichem Zugehör, auf 23. Oktober zu vermieten. Einzusehen von 10-12 und von 3-6 Uhr. Näheres daselbst im Laden.
— **Kaiserstraße 150** ist die Vel-Etage von 7 Zimmern, Balkon, Küche, 2 Kellern und 2 Mansarden sofort oder auf 23. Oktober zu vermieten. Näheres bei **Frau Goettle Wwe.** im 4. Stock.
— **Kaiserstraße 154** ist eine Parterrewohnung im Seitenbau, 2 Zimmer und Küche, zu vermieten.
* **22. Kaiserstraße 173** ist eine Wohnung im Hinterhaus nach dem Garten, eine Treppe hoch, per 23. Oktober zu vermieten. Dieselbe hat zwei ineinandergehende Zimmer mit Alkov, Küche, Glasabschluss und sonstigem Zugehör. Näheres bei **Willy. Willstätter** im Vorderhaus, 2 Treppen hoch.
Kaiserstraße 177 ist eine Mansardenwohnung (Vorderhaus), bestehend in zwei Zimmern, Küche, Keller und Kämmerchen, per 23. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden.
8.6. Karlstraße 14 ist auf 23. Oktober der 3. Stock, bestehend in 4 Zimmern, 2 Kammern und 2 Kellern, zu vermieten. Einzusehen täglich von 10-12 und von 2-4 Uhr.
* **Karlstraße 24 (Querbau)** ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Küche auf 23. Oktober zu vermieten. Hierzu kann für sofort oder bis dahin eine Werkstätte dazu gegeben werden. Näheres im 2. Stock.
— **Karlstraße 57**, nächst der Gartenstraße, ist eine elegante Wohnung (Vel-Etage), bestehend aus 5 Zimmern mit Balkon, Küche, Speisekammer, Badezimmer, eine mit Glas abgeschlossene Veranda und sonstigem Zugehör sofort oder später zu vermieten. Näheres im untern Stock daselbst.
* **2. Karlstraße 60** ist eine schöne, freundliche Wohnung im Hinterhaus von zwei Kammern und

einem großen Zimmer, Küche, Keller und Glasabschluss auf 23. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock des Hinterhauses.
— **Karlstraße 76a** ist auf 23. Oktober eine Wohnung im 3. Stock von 3 Zimmern, Küche und Zugehör zu vermieten. Näheres Auskunft Erbprinzenstraße 9 im Bureau.
— **Kronenstraße 4** ist der 2. Stock von 4 Zimmern, Küche, Keller, Kammer nebst Wasserleitung per 23. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im Laden.
— **Kurvenstraße 18** ist eine freundliche Wohnung, bestehend in 1-2 Zimmern, Küche sammt Zugehör, auf 23. Oktober zu vermieten. Auskunft ertheilt **G. Vogler.**
— **Kurvenstraße 22** ist 2 Treppen hoch eine hübsche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und sonstigem Zugehör, per 23. Oktober zu vermieten.
— **Lessingstraße 9** ist im 2. Stock eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, Küche und reichlichem Zugehör, auf sofort oder 23. Oktober zu vermieten. Anzusehen zwischen 10 u. 12 Uhr. Näheres im 3. Stock bei Frau Regierungsrath **Löhlein Wittwe.**
* **Lessingstraße 38** ist eine schöne, der Neuzeit entsprechende Wohnung von 4 Zimmern, Küche mit Wasser und Gas, Mansarde, Antheil am Trockenspeicher und an der Waschküche auf 23. Oktober zu vermieten. Näheres im 2. Stock rechts.
— **Ludwig-Wilhelmstraße 4** ist der zweite Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Bad sammt Zugehör, auf 23. Oktober zu vermieten. Näheres im Baubureau Steinstraße 7.
* **22. Marienstraße 4** ist eine Mansardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Wasserleitung, an eine kleine ruhige Familie sofort zu vermieten. Näheres im 2. Stock daselbst.
22. Marienstraße 83, bei der Viebfrauentirche, ist im 5. Stock eine kleine, aber gesunde, lichte Wohnung von einem Zimmer, Küche mit Wasserleitung und Keller an eine ruhige, solide Person per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Laden daselbst.
* **3.3. Rudolfsstraße 26** ist eine Wohnung von drei Zimmern mit üblichem Zugehör und freier Aussicht auf's Gebirge auf 23. Oktober zu vermieten.
3.2. Ruppurrerstraße, in nächster Nähe des Hauptbahnhofes, ist eine schöne Wohnung im 3. Stock von 3 Zimmern nebst Zugehör auf 23. Oktober zu vermieten. Näheres Marienstraße 21 im Laden.
— **Ruppurrerstraße 2a**, nächst dem Hauptsteueramt, ist im 2. Stock eine schöne Wohnung von 9 Zimmern, Küche, Zugehör und Vorgarten per 23. Oktober zu vermieten. Näheres parterre, von 2-5 Uhr.
— **Scheffelstraße (neues Haus)** ist eine Parterrewohnung von 4 Zimmern, großer Mansarde und Zugehör auf Oktober zu vermieten. Näheres Freudenstraße 14 im 1. Stock.
— **Scheffelstraße 8** sind im 2. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern und großem Bureau oder 6 Zimmern sammt allem Zugehör, sowie eine solche im 3. Stock, bestehend in 5 Zimmern sammt Zugehör, auf 23. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stock.
12.4. Schirmerstraße 5 ist der 2. Stock von sechs sehr schönen Zimmern, Badekabinett und dem üblichen Zugehör, mit oder ohne Stallung für vier Pferde, auf 23. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden zu erfragen.
— **Schützenstraße 8a** ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, auf 23. Oktober zu vermieten. Anzusehen von 2-5 Uhr Nachmittags. Näheres im Laden.
3.2. Sofienstraße 32 ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Alkov, Küche und sonstigem Zugehör, auf sofort oder 23. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock.
— **Sofienstraße 66a**, an der Westendstraße, ist auf 23. Oktober eine sehr schöne Wohnung von 4 Zimmern, Speisekammer, Küche u. c., auf's Modernste ausgestattet, zu vermieten. Anzusehen von 2-7 Uhr Nachmittags. Näheres Bahringersstraße 22 im Bureau.
— **Steinstraße 29** ist im 2. Stock des Seitenbaues eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller per sofort oder später zu vermieten.
— **Uhländstraße 3** sind der 1. Stock von 4 schönen Zimmern mit allem Zugehör sowie im 2. Stock 5 schöne Zimmer nebst Badezimmer u. auf 23. Oktober zu vermieten. Näheres Scheffelstraße 8 im 2. Stock.
4.2. Uhländstraße 10 sind Wohnungen sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre.
— **Waldbornstraße 12** ist im Vorderhaus, 3 Treppen hoch, eine schöne, der Neuzeit entsprechende Wohnung, bestehend aus 5 schönen Zimmern, Badezimmer, Küche u., per 23. Oktober zu

vermieten. Näheres ist daselbst parterre zu erfragen.

3.1. Werderstraße, nächst der Göttingerstraße, ist im 2. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern mit Küche, Keller, Mansarde und Antheil am Trockenspeicher auf 23. Oktober l. J. zu vermieten. Näheres Werderstraße 8 im 4. Stock.

2.1. Werderstraße 92 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller mit zwei großen Werkstätten, zu jedem größeren Geschäft passend, auf 23. Oktober zu vermieten.

*3.1. Winterstraße 52 ist im 2. Stock eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde nebst Zugehör, auf 23. Oktober an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres im 2. Stock daselbst.

3.2. Rähringerstraße 55 ist eine Treppe hoch im Vorderhause eine neu hergerichtete Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und reichlichem Zugehör, und ferner eine solche von 2 Zimmern, Küche etc., auch im Vorderhause, auf 23. Oktober zu vermieten. Auf Wunsch können beide Wohnungen, da diese verbunden, zusammen abgegeben werden. Zu erfragen im Laden.

2.2. Eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und Zugehör, im 2. Stock ver 23. Oktober zu vermieten: Rähringerstraße 35. Zu erfragen parterre.

— Wegen Verletzung ist der 2. Stock meines Hauses Lachnerstraße 8, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer und allem Zugehör, der Neuzzeit entsprechend ausgestattet, ver 23. Oktober zu vermieten. Näheres Ostendstraße 7 im 2. Stock.

— Ecke der Ruppurrer- und Kriegstraße 3a ist im 2. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, ein solches im 5. Stock, mit Schwarzwaachskammer, Trockenspeicher und sonst aller Zugehörde sofort zu vermieten. Näheres im Laden daselbst.

— Eine schöne, hübsche Wohnung, im 2. Stock gelegen, bestehend aus 4 Zimmern, wovon 3 Parterre im feinsten Ausführung, Küche, Keller und Speicherkammer, ist auf 23. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstraße 9 im Comptoir.

* Eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche ist zu vermieten: Ruppurrerstraße 36.

— Eine kleine Mansardenwohnung, bestehend in 2 Zimmern und Küche (hinter Glasabschluss), ist im Hause der Kriegstraße 140, Ecke der Scheffelstraße, an eine kleine, ruhige Familie ver 23. Oktober zu vermieten. Näheres zu erfragen Waldstraße 13.

— In dem Neubau Durlacher Allee 41 ist der 2. Stock sofort zu vermieten.

Die Wohnung enthält 5 elegant eingerichtete, geräumige Zimmer, Badekabinett, 2 Aborte innerhalb Glasabschluss, nebst reichlichem Zugehör. Balkon.

Zur Wohnung gehört eine größere Gartenabtheilung. Nähere Auskunft ertheilt der Eigentümer im gleichen Hause, 1. Stock.

Kaiserstrasse 177 ist die Bel-Etage (Balkon), bestehend in 7 Zimmern, Küche, Keller und Mansarden, sofort oder später zu vermieten. Näheres Kaiserstrasse 177 im Laden.

Wohnungen zu vermieten.

— Bernhardtstraße 13 sind zwei schöne, der Neuzzeit entsprechende Wohnungen, 1. Stock (parterre) auf 23. Oktober und 2. Stock sogleich oder später zu vermieten. Die Wohnungen enthalten 4 Zimmer, 1 großes Badezimmer, event. 5 Zimmer, 1 Küche, 2 Keller, 2 Mansarden, Trockenspeicher, Waschküche im Hof, Garten beim Haus, freie, ruhige Lage. Näheres Bernhardtstraße 13 im 2. Stock.

Wohnung zu vermieten

Uhlstraße 17.

— Eine sehr schöne Wohnung, der Neuzzeit entsprechend, 2. Stock mit 4 Zimmern, Balkon, Badezimmer, Küche sammt Zugehör, ist auf 23. Oktober zu vermieten. Näheres Uhlstraße 17, 1. Stock oder Rheinstraße 9.

Wohnung zu vermieten.

In der Durlacher Allee ist eine schöne Wohnung im 2. Stock mit Balkon, bestehend in 4 Zimmern, Badezimmer und sonstigem Zugehör, auf 23. Oktober an eine ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen Ruppurrerstraße 8 im 2. Stock.

Kreuzstraße 29, gegenüber dem Palastgarten, eine Treppe hoch, ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde ver 23. Oktober zu vermieten. Näheres Comptoir Steinstraße 29.

Kriegstraße 88 ist der 3. Stock, enthaltend 5 Zimmer und Zugehör, sogleich oder später zu vermieten. Näheres parterre.

Wohnungen zu vermieten.

— Ecke der Ritterstraße und des Birkels (Neubau) sind der 2. u. 3. Stock von je 7 bis 8 Zimmern oder auch getheilt von 4 und 3 Zimmern mit Zugehör, der Neuzzeit entsprechend eingerichtet, auf 23. Oktober oder früher zu vermieten, sowie eine Wohnung von 3 Zimmern im Dachstock.

Karlstraße 62 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche an ruhige Leute auf den 23. Oktober zu vermieten. Näheres Karlstraße 62, parterre.

Wohnungen zu vermieten.

— Ecke der Durlacher Allee und Rudolfstraße 28 ist im 2. Stock eine schöne Wohnung mit 4 Zimmern, Balkon nebst Zugehör auf 23. Oktober zu vermieten. Näheres beim Eigentümer im 3. Stock.

Mansardenwohnung zu vermieten.

— Eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, auf die Straße gehend, ist auf 23. Oktober an ruhige, anständige Leute zu vermieten. Näheres Waldstraße 36 im Laden.

Ablerstraße 26

ist der 3. Stock von 4-5 Zimmern ver sogleich oder später zu vermieten; die Wohnung ist elegant und ganz neu hergerichtet, auch mit Badezimmer versehen und kann täglich eingesehen werden. Näheres im Hause selbst, Hof rechts, Bureau.

Sechs Zimmer

mit reichlichem Zugehör in schöner Lage sind per Oktober, desgleichen zwei schöne, leere Zimmer per sogleich zu vermieten: Bahnhofsstraße 4.

!! Wohnung zu vermieten !!

3.1. In meinem Hause Rudolfstraße 18 ist eine Etage hoch eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Balkon, Küche, Mansarde und K. u. r. auf 23. Oktober zu vermieten. Näheres bei Moritz Moller, Lessingstraße 36.

Karlstraße 81

ist im 1. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern und eine solche von 2 großen Zimmern nebst Küchen, Kellern, Mansarden und sonstigem Zugehör auf 23. Oktober zu vermieten. Näheres bei Wilh. Stober, Ruppurrerstraße 13.

Wegen Verletzung

ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern auf 1. Oktober zu vermieten: Marienstraße 70 im 4. Stock links.

Baden-Baden.

Villa Eberhard,

Fremersbergstrasse 25, mit grossem, schattigem Garten, genau 8 Minuten vom Walde, 6 Minuten von der Promenade entfernt, vermietet möblirte und unmöblirte Wohnungen, sowie Einzelzimmer mit oder ohne Pension. Gute Küche.

Laden mit Wohnung zu vermieten.

— Schwimmschulstraße 10 ist ein Laden mit Wohnung von 3 Zimmern nebst Zugehör sofort zu vermieten. Näheres im 2. Stock daselbst.

Ein Laden

mit vollständiger Einrichtung für ein Spezerelgeschäft ist per 23. Oktober zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 81/83.

Laden

mit Wohnung von 3 Zimmern und 1 Küche ist in der Ludwig-Wilhelmstraße 8 sofort oder auf 23. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Ruppurrerstraße 70 im 1. Stock.

Läden
in westl. Kaiserstraße, wovon der eine sehr geräumig ist und reichliche Nebenräume hat, der zweite jedoch kleiner ist. Auch können auf Wunsch beide Läden zu einem vereinigt werden. Näheres bei G. Kreuzbauer, Friedenstraße 15. 8.3.

Laden zu vermieten.
— Ein geräumiger Laden mit zwei anstossenden Zimmern nebst Keller und Holzplatz ist auf 23. Oktober zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 88 im Schuhladen.

Laden zu vermieten.
— Ein sehr schöner, heller, großer Laden mit zwei anstossenden Zimmern in bester Lage der Kaiserstraße ist sehr preiswürdig zu vermieten. Derselbe könnte sofort bezogen werden. Näheres Durlacher Allee 14, parterre.

Laden mit Wohnung zu vermieten.
— Ecke der Durlacher Allee und Rudolfstraße 28 ist der Laden mit schöner Wohnung von 3 Zimmern auf 23. Oktober zu vermieten. Näheres beim Eigentümer im 3. Stock.

Laden zu vermieten.
— In bester Lage der Kronenstraße ist ein geräumiger, heller Laden per sofort oder 23. Oktober zu vermieten. Ein Feileurgeschäft mit bestem Erfolg wurde darin betrieben. Näheres Kronenstraße 32.

Laden
mit Kontor und dem sonstigen Zugehör ist auf 23. Oktober zu vermieten. Näheres Waldhornstrasse 28, Ecke der Kaiserstrasse, im 2. Stock.

Wohnungs-Gesuche.

*2.2. Eine ruhige Familie, 4 Personen, keine Kinder, sucht auf 23. Oktober eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern. Anträge mit Preisangabe unter Nr. 5036 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

*2.2. Ein großes oder zwei kleine Zimmer sammt Küche, am liebsten im Bahnhofstadtteil, werden sofort zu mieten gesucht. Offerten an L. G., Luisenstraße 30 im 3. Stock abzugeben.

* Eine kleine Beamtenfamilie sucht auf 20. August eine Wohnung von 2 schönen Zimmern nebst allem Zugehör. Bahnhofstadtteil bevorzugt. Adressen bittet man Luisenstraße 60 im 1. Stock des Hinterhauses abzugeben.

* Eine ger. Wohnung von 4-5 Zimmern wird von einer kleinen Familie in Mitte der Stadt auf 23. Oktober zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe beliebe man Kaiser-Allee 45, 1 Etage hoch, abzugeben.

Laden-Gesuch.

*2.2. Per sofort oder Oktober wird in der Nähe der neuen Dragonerkaserne in der Kaiser-Allee ein Laden mit einem oder zwei Zimmern zu mieten gesucht. Gest. Offerten unter Nr. 5040 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Ein Laden

in guter Geschäftslage wird mit oder ohne Wohnung auf 23. Oktober zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 5076 an das Kontor des Tagbl. erbeten.

Zimmer zu vermieten.

— Kaiserstraße 154 wird eine Mansarde mit Nebenlammer auf 1. September an eine Frau vermietet, welche dagegen Hausarbeit übernimmt.

*2.2. Wilhelmstraße 22 ist im 3. Stock ein großes, gut möblirtes Zimmer zu vermieten. Dasselbe würde auch an zwei anständige Arbeiter abgegeben.

*2.2. Ein gut möblirtes Zimmer ist an einen soliden Herrn ver 15. August billig zu vermieten: Amalienstraße 55 im 3. Stock links im Hinterhaus.

3.3. Ein möbirtes Zimmer ist mit oder ohne Pension zu vermieten: Erbprinzenstraße 40, drei Treppen hoch.

— Schönes, gut möbirtes Wohn- und Schlafzimmer, ineinandergehend, mit Fenster auf die Kaiserstraße, 2 Stiegen hoch, ist an eine bessere Dame oder Herrn zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 113 in der Conditorei.

*2.1. Akademiestraße 9 ist ein schön möbirtes Zimmer auf sofort zu vermieten. Näheres im 2. Stoc.

* Herrenstraße 22, 3. Stoc links, ist ein schönes, gut möbirtes Zimmer für sofort oder auf 15. August zu vermieten.

*3.1. Bähringerstraße 60 b, eine Treppe hoch, ist ein freundliches, gut möbirtes Zimmer an einen soliden Herrn zu vermieten.

* Ein gut möbirtes Balkonzimmer ist sofort billigst zu vermieten: Kaiser-Allee 45, eine Stiege hoch.

*3.1. Schöne und gut möbirtes Zimmer mit oder ohne Pension sind zu vermieten: Dirschstraße 66, parterre.

* Ein möbirtes Zimmer, auf Wunsch mit Klavier, ist sogleich zu vermieten: Werderstraße 30 im 2. Stoc.

* Eine schöne Mansarde mit gutem Bett ist sogleich zu vermieten. Preis per Monat 7 Mark: Morgenstraße 20 im 3. Stoc.

* Ein gut möbirtes, sehr geräumiges Zimmer oder zwei zusammen sind sofort oder später billig zu vermieten: Ludwigplatz 40 a, drei Treppen hoch, gegenüber dem Krokobil.

Douglasstraße 9 ist ein schönes Zimmer an einen soliden Herrn zu vermieten. Zu erfragen eine Treppe hoch rechts. *2.2.

*2.2. **Victoriastraße 12** ist ein großes, schön möbirtes Zimmer, nach der Straße gehend, zu vermieten. Näheres 3. Stoc.

Ein möbirtes Zimmer (Mansarde) ist sofort zu vermieten: Bürgerstraße 17 im 3. Stoc. *2.2.

Zimmer zu vermieten.

2.2. Ein möbirtes Zimmer ist sofort an einen soliden Arbeiter zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 2 im 2. Stoc des Seitenbaues.

Ein möbirtes Zimmer ist sogleich oder später zu vermieten. Näheres Bähringerstraße 60 a. 3.2.

Unmöbirtes Mansardenzimmer, 2 ineinandergehende, sind sogleich oder später an eine anständige, ruhige Person in gutem Hause zu vermieten. Zu erfragen Stefanienstraße 32, parterre.

Zimmer-Gefuche.

*2.2. Gefucht ein bis zwei hübsche, möbirtes Zimmer für einen einjährigen Freiwilligen in der Nähe von Gottesau auf Oktober. Angebote sind Amalienstraße 89 im 3. Stoc abzugeben.

3.1. In der Nähe der Kaiser-Allee und Schwimmschule werden 3 Zimmer, welche als Bureau und Wohnung geeignet sind und möglichst separaten Eingang haben, sofort zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 5071 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

* Ein möbirtes Zimmer mit zwei Betten wird von einem ruhigen, kinderlosen Ehepaar sofort zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 5077 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

*2.1. Zwei Beamte suchen 3 gut möbirtes Zimmer mit einfachem Mittagstisch. Offerten unter Nr. 5055 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Zimmer-Gesuch.

2.2. Ein schön möbirtes Zimmer wird in der Nähe der Artilleriekaserne zu mieten gesucht. Offerten erbeten Herrenstraße 31, parterre.

Dienst-Anträge.

*2.2. Ein braves, fleißiges Mädchen, welches alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, findet gute Stelle bei hohem Lohn: Waldbornstraße 60 im 2. Stoc.

Wirklicher Gelegenheitskauf!

Einige 100 Herren- und Jünglings-Anzüge

werden von heute an bedeutend unter dem reellen Werth abgegeben.

== Ferner ein grosser Posten ==

Herren-Westen

in Stoff und Buckskin zu 2 M. per Stück.

N. Breitbarth,

Kaiser- und Lammstrassen-Ecke.

== Bitte zu lesen! ==

Grosser Italienischer Schirm-Verkauf

von **Buschini Pietro** aus Italien.

Großartige Auswahl in Regen-, Sonnen- und Nadelschirmen zu überraschend billigen Preisen in nur solider, streng reeller Waare, wie seit langen Jahren in Karlsruhe bekannt. Zu zahlreichem Besuche laßt hochachtend ein

Buschini Pietro aus Italien,

zur Zeit 110 Kaiserstrasse 110 in Karlsruhe.

Großer Schuhwaaren-Ausverkauf.

Sämtliche Waaren werden noch weit unter dem reellen Werth abgegeben. Wolle Niemanden die günstige Gelegenheit versäumen.

Karl-Friedrichstraße 3, neben dem Restaurant Frankened.

Heinrich Pfersdorf.

Rohr-Bestellungen

für Lieferungen vom September d. J. bis einschließlich August 1896 werden von uns entgegengenommen. Bestellzettel, welche wir unseren vorjährigen Abnehmern zustellen ließen, können von neu Hinzutretenden auf dem Bureau unseres Gaswerks I, Kaiser-Allee Nr. 11, oder in unserm Verkaufslokal für Gaslochapparate, Friedrichsplatz Nr. 10, abgeholt werden.

Auf schriftliches Verlangen werden solche Zettel auch in die betreffenden Wohnungen verbracht.

Die Preise sind dieselben wie voriges Jahr und zwar kosten: zerkleinerte und gesiebte Rohre — für Füllösen jeder Art geeignet — **Mf. 1.—** per Zentner, Stücklose **Mf. —.90** per Zentner.

Außer Abonnement kostet der Zentner 10 Pfg. mehr.

Die Preise verstehen sich ab Gaswerk.

Die Fuhrlöhne sind billigst gestellt.

19.3. **Stadt. Gas- und Wasserwerke Karlsruhe.**

*3.2. Ein besseres Mädchen wird zu 3 Kinder n, wovon das jüngste 4 Jahre alt ist, zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten erbittet **Ludwig Braun**, Bahnhofstraße, St. Johann, Saar.

Als II. Hypothek innerhalb 70 % der Schätzung
2.2. werden auf ein neueres Haus in der Kaiserstraße 6000 bis 10000 Mark zu 4 % aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 5037 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Restkaufschilling zu verkaufen.
2.1. Ein guter Restkaufschilling von 8700 Mark ist sofort zu cediren. Offerten unter Nr. 5070 sind im Kontor des Tagblattes niederzuliegen.

Feuerversicherung.
2.1. Von einer gut eingeführten, ersten deutschen Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft ist für Karlsruhe die **Haupt-Agentur** mit dem Incasso des bestehenden Geschäfts zu vergeben. Für Neuabschlüsse hohe Provision und Extra-Bezüge.
Berücksichtigt werden nur solche Bewerber, welche in der weiten Ausbreitung des Geschäfts namhafte Resultate garantiren. Offerten sofort unter Chiffre **U. 2914** an **Rudolf Mosso, Stuttgart.**

Hausdiener.
* Ein einfacher, streng solider Diener gewissen Alters mit prima Zeugnissen und Empfehlungen über langjährige Dienstreue aus adeligen Häusern sucht anderweitigen Vertrauensposten als **Haus- oder Büraudienter.** Offerten sind gesl. zu richten unter Chiffre **H. Z. 180** hauptpostlagernd Karlsruhe.

Tüchtige Verkäuferinnen
der Kurz-, Weiß- und Wollwaarenbranche finden sofort außerhalb dauernd und angenehme Stellung, ebenso wird ein tüchtige Buchdirectrice zu engagiren gesucht. Offerten unter Nr. 5072 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

* **Ein fleißiges Küchenmädchen** wird gegen hohen Lohn gesucht bei **J. Finkenzeller**, Kaiserstraße 142. Ebenfalls werden **2 tüchtige Aushilfskellnerinnen** gesucht.

Spülmädchen: Gesuch.
2.2. Ein braves, tüchtiges Spülmädchen mit guten Zeugnissen sofort gesucht. Monatl. Gehalt 18-20 M. Näheres Hotel Tannhäuser.

Gesucht für Sonntags
8 Aushilfskellner oder Kellnerinnen, 2 tüchtige Köchinnen und 2 Burschen zum Gläser schwenken. **Stephanienbad Seiertheim.**

4 tüchtige Aushilfskellnerinnen werden gesucht: Waldstraße 16. 2.2.

Aushilfskellnerinnen werden einige gesucht über das Kriegerfest. Näheres goldener Karpsen. 2.2.

Lehrstelle für ein Fräulein.
*2.2. Für ein gebildetes Fräulein aus achtbarer Familie wäre die Gelegenheit geboten, sich als **Labnerin** auszubilden. Gut im Rechnen und Verständniß in Handarbeiten erforderlich. Gesl. Offerten unter Nr. 5046 an das Kontor des Tagbl. erbeten.

Lehrling-Gesuch.
10.7. Für einen jungen Mann mit guter Schulbildung ist in meinem Fabrik- und Engros-Geschäft eine Lehrstelle unter günstigen Bedingungen offen. **J. Marum**, Gartenstraße 6.

Hausbursche gesucht.
3.2. Ein jüngerer, fleißiger Hausbursche findet sofort Stelle: Marktgrafenstraße 49.

Regelaufseher.
2.2. Ein solider, fleißiger Bursche findet dauernde Stelle: Berberstraße 59, parterre.

Stellen-Gesuche.
*2.2. Ein Fräulein, welches im Maschinennähen gut bewandert ist, auch als Zuschneiderin thätig war, sucht Stellung in einem hiesigen Geschäftshaus. Gesl. Offerten möge man unter Nr. 5029 an das Kontor des Tagblattes ergehen lassen. 4.2.

Ein empfehlenswerthes Geschenkwerk als Erinnerung an die Kriegs-Ereignisse vor 25 Jahren:

Geschichte

des

Großherzoglich Badischen Leib-Grenadier-Regiments

1803 — 1871.

Zwei Teile in einem Bande.

I. Teil:

Geschichte des Großh. Badischen Leib-Grenadier-Regiments 1803 — 1869.

Berfaßt durch

von Barsewisch, Hauptmann und Compagnie-Chef im 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109.

II. Teil:

Das 1. Großh. Badische Leib-Grenadier-Regiment im Feldzuge 1870/71. Nach Vorträgen

des Major **Thilo**, der Hauptleute **Seyb**, **Elohrdt**, **Löhlein**, des Premier-Lieutenant **Morz** und den Kriegssacten.

Zusammengestellt und bearbeitet im Jahr 1875

von

Major **von Trapp-Ehrenschild.**

Das Werk enthält als Titelbild: das Bildniß Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs, ferner 7 Vollbilder, 26 in den Text gedruckte Abbildungen, 31 Pläne und eine Uebersichtskarte des Feldzugs 1870/71.

Preis: das brochirte Exemplar M. 6.—, das fein gebundene Exemplar M. 7.50.

5.2.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

1870-71.

Schlachtenbilder aus dieser Zeit

empfehl in grosser Auswahl

E. Büchle,
Kunsthandlung,
Kaiserstrasse 149.



Ruhrkohlen.



Drei Schiffe

sind in **Maxau** und **Leopoldshafen** für mich angekommen und empfehle ich daraus alle Sorten zu billigsten Sommerpreisen.

Friedrich Kiefer,
Kohlenhandlung,
Lindenheimerstraße 15.

*3.2. Ein gelernter Gärtner, fleißig, strebsam in allen Zweigen seines Faches bewandert, dreißig Jahre alt, welcher auch mit Pferden umzugehen versteht, sucht baldigst Stellung bei einer Herrschaft. Derselbe ist mit besten Zeugnissen versehen. Offerten unter Nr. 5028 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

3.2. Von einer bewährten Lehrerin, an einer der ersten Lehr- und Erziehungsanstalten thätig, wird ein Ferienengagement event. von jetzt ab bis Ende September gesucht. Adresse: Filiale des Viktoria-Pensionats in Baden-Baden.

Modes.

* Ein Fräulein, welches bisher in einem feinen Puggeschäfte thätig war, sucht für die kommende Saison wieder Stelle als Arbeiterin. Gebl. Offerten unter Nr. 5076 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Eine jüngere Köchin

sucht Stelle in einem Restaurant oder Privatbause, entweder zur Ausbildung oder dauernd. Zu erfahren Erbprinzenstraße 40, vier Treppen hoch.

Ueber die Festtage

sucht eine junge Frau (frühere Restaurationsköchin) zur Ausbildung in der Küche Beschäftigung. Näheres Bürgerstraße 11 im 4. Stock des Hinterhaus's.

Das Putzen und Reparieren
an Näh-, Wasch-, Wring- und Messerpumpmaschinen, sowie an Kinder- und Krankenwagen wird prompt u. billig besorgt. Kinderwagen-Decken werden nach Zeichnung angefertigt. Nähmaschinen-Reparaturgeschäft von Karl Gerndorf, Mechaniker, Herrrensstraße 6 und Wilhelmstraße 21.

Haus-Verkauf.

2.2. Ein hübsches, vierstöckiges Haus mit großem Platz, 5 Zimmer und 2 Küchen in jedem Stock, ist preiswürdig zu verkaufen. Offerten sind unter Nr. 5035 im Kontor des Tagblattes abzugeben.

Hauskauf.

* Ein Haus mit Einfahrt und großem, gutem Keller für eine Weinhandlung zu kaufen gesucht. Lage zwischen Ritter- und Westendstraße. Offerten mit Preisangabe und Details sind unter Nr. 5074 an das Kontor des Tagblattes zu richten.

Günstige Gelegenheit.

2.2. Zwölf theils neue, aufgerichtete halbfrauz. und einfachere Betten, sowie neue und gebrauchte Federbettstücke werden billigst abgegeben: Kronenstraße 22 im Auktionsgeschäft.

Fahnen! Fahnen!

billig zu verkaufen: Waldstraße 7. 4.3.

Stadt. Abbruch

Schwanenstraße 4-16.

3.3. Von heute ab sind täglich sehr gut erhaltene Fenster, Türen, Gewände, Backsteine, Ziegel, Mauersteine, Brenn- und Kuchholz, Schalsteine, verschiedene Defen, Dachkanäle, alte Gartenlehne etc. preiswürdig zu verkaufen. Auch werden dabeilbst tüchtige Arbeiter eingestellt. Näheres Abbruchstelle. Die Unternehmer.

Ein vierrädriger Handwagen

(Marktswagen) mit Aufsatz, fast neu, ist zu verkaufen: Scheffelstraße 2 im 3. Stock. 3.1.

Oleander,

3 starkblümmige Prachteremplare in gefüllter Blüte, sind zu verkaufen: Scheffelstraße 2, 3. Stock links.

Ovalfässer.

32. Sechs Stück weingrüne Ovalfässer, 500 bis 12000 Liter haltend, sind zu verkaufen. Zu erfragen Zähringerstraße 60 a, parterre.

Granit- und Syenit-Stein,
zur Begeverbesserung geeignet, sind zu haben bei
Rupp & Moeller,
6.3. Durlacher Allee 29.

Koffer, Handkoffer, Ledertaschen

mit und ohne Einrichtung und feinere Lederwaaren empfehle zu Fabrikpreisen.

Filiale der Offenbacher Lederwaaren-Fabrik

J. G. Höfle, Kaiserstraße 118.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem tit. hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie Freunden und Gönnern mache ich die ergebenste Mittheilung, daß ich die **Wirthschaft zur Einigkeit, Ecke der Wilhelm- und Luisenstraße,** übernommen und heute eröffnet habe. Für einen vorzüglichen Stoff Sinner'schen Lagerbiers, sowie gute Weine und Speisen ist bestens gesorgt und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Ernst Bertsch.

Stadtgarten Karlsruhe.

2.2. Freitag den 2. August 1893

Großes Militär-Concert

von der Kapelle des 4. Bad. Infanterie-Regiments Prinz Wilhelm Nr. 112, unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn **Rohde.**

Anfang 8 Uhr. Eintritt: Nichtabonnenten 50 Pfg., Abonnenten . . . 30 Pfg.

Programm:

- | | |
|--|-------------|
| 1. Fest-Marsch | Eilenberg. |
| 2. Concert-Ouverture | Kallivoda. |
| 3. Ballettmusik (Maurische Fantasie) aus „Boabill“ | Moszkowski. |
| 4. Hochzeitstreigen. Walzer | R. Rohde. |
| 5. Ouverture zu „Rienzi“ | R. Wagner. |
| 6. Vorspiel zu „Parsival“ | |
| 7. Einleitung und Brautchor aus „Lehngarin“ | Verbi. |
| 8. Fantasie aus „Lannhäuser“ | |
| 9. Ouverture zur Oper „Die sicilianische Wesper“ | Eilenberg. |
| 10. Blau-Weilchen. Mazurka-Caprice | Schubel. |
| 11. Streichzug durch die Strauß'schen Operetten. Potpourri | Zeller. |
| 12. Obersteiger-Marsch | |

Luftkurort Obertsroth

8.2. bei Gernsbach im Murgthal. Station der Linie Rastatt-Weisenbach.



Gasthof und Pension „Zur Blume“.

Große, lustige Fremdenzimmer, schattiger Garten, Veranda, Park, Bad und Forellenfischerei. Gemüthlicher Aufenthalt für Pensionäre und Touristen. Pension von M. 4.— an. — Familien erhalten Preisermäßigung. Anmeldung erbeten.

Friedrich Hessel, „zur Blume“.

Kampher,
Kamphertabletten,
Naphthalin (rein),
Naphthalinkampher,

Die
Apotheken
VON
Karlsruhe—Mühlburg
empfehlen

Mottenessenz,
Insectenpulver (ächt),
Schnakenkerzen,
Salmiakgeistflacons.

Zu Hochzeits- und Verlobungs-Geschenken eignen sich vorzüglich

Kunstblätter zum Wandschmuck.

Grösste Auswahl. Einsichtsendungen stehen gerne zur Verfügung.

Karlsruhe, Rondellplatz, Hofkunsthandlung J. Velten.

Bürgerausschuss.

Sitzung vom 29. Juli 1895.

Vor Beginn der Sitzung finden Wahlen statt. Gewählt wird zum Mitglied des Stadtverordneten-Vorstands Herr Dr. Robert Goldschmit, Professor, mit 47 von 51 abgegebenen Stimmen. Zu Stadtverordneten werden gewählt die Herren Hofattlermeister Robert Ostertag und Leistenfabrikant Josef Deuchert, ersterer mit 71, letzterer mit 73 Stimmen. Abgegeben wurden 78 Stimmen.

Um 3 1/2 Uhr eröffnete der Vorsitzende, Oberbürgermeister Schneidler, die Sitzung. Die Aufnahme der Präsenz ergibt die Anwesenheit von 84 Mitgliedern des Kollegiums. Erster Gegenstand der ziemlich reichhaltigen Tagesordnung, die aber in verhältnismäßig kurzer Zeit erledigt wurde, ist der Antrag des Stadtrats auf Bewilligung von 300 000 Mark aus Anlehensmitteln zur Kanalisierung des Neugrabens. Oberbürgermeister Schneidler und Stadtverordneter Schwindt befürworteten — letzterer namens des Stadtverordnetenverbandes — die Annahme des Antrages. Stadtv. Schwindt führt noch aus, die Vorlage sei sowohl in finanzieller Hinsicht, wie in ihrer Tragweite überhaupt von besonderer Bedeutung, insofern die Kanalisierung des Neugrabens ein Glied der projektierten Schwemmanalisation sei. Einem solchen Zustand, wie er jetzt im Neugraben bestehe, müsse abgeholfen werden. Man höre wohl die Meinung äußern, wenn Mühlburg nicht zu Karlsruhe gekommen wäre, würde die Kanalisierung des Neugrabens wohl nicht erfolgen. Auf einen solchen Standpunkt dürfe man sich aber nicht stellen, um so weniger, als mit der Kanalisierung des Neugrabens ein Schritt zur Schwemmanalisation getan werde. Dem in der Begründung der Vorlage zum Ausdruck gebrachten Besonderen müsse man sich anschließen, daß das Ministerium, nachdem ihm mitgeteilt war, der Stadtrat habe die Kanalisierung des Neugrabens als eine notwendige Maßnahme aus freien Stücken beschlossen, sich zu einer Weisung an das Großh. Bezirksamt bewegen fähig fände, diese Herstellung gegenüber der Gemeinde mit allem Nachdruck zu betreiben.

Stadtv. Dr. Binz bringt zu der Vorlage verschiedene Bemerkungen und Bedenken zum Ausdruck. Es sei ihm auffällig, daß die Kosten der ganzen Schwemmanalisation auf 760 000 M. nach dem Gutachten berechnet werden, während für die Kanalisierung des Neugrabens allein 300 000 M. angefordert werden. Wenn zunächst auch die Uebelstände des Neugrabens beseitigt werden müssen, so sei doch der Unterschied zwischen den beiden in Betracht gezogenen Summen kein so großer, als daß nicht schon jetzt die Schwemmanalisation ins Auge gefaßt werden kann. Von den drei vorliegenden Projekten zur Abführung der Fäkalien könne doch nach den Gutachten der Sachverständigen wohl nur das Projekt der direkten Abführung in den Rhein in Betracht kommen, wodurch eine erhebliche Bereinerung des Rheins nicht zu befürchten wäre. Als Ursache, weshalb vom Stadtrat die Schwemmanalisation nicht schon jetzt in Frage gezogen werde, scheinen ihm finanzielle wie wasserpolizeiliche Rücksichten mitszusprechen. Nach seinem Dafürhalten werde die maßgebende Behörde — das Ministerium — erst dann in der Frage der Einmündung der Fäkalien in den Rhein entscheiden, wenn die definitiven Pläne vorliegen. Angesichts dieses Umstandes fände er es doch für angebracht, der Schwemmanalisation schon jetzt nahe zu treten, um so mehr, als die Kanalisierung keine verhältnismäßig zu hohen Kosten erfordert. Bei dem hohen Wert, den sie für Generationen habe, halte er es nicht für angebracht, die finanziellen Rücksichten ausschlaggebend wirken zu lassen. Gehen auf der einen Seite auch Kosten, so

werden auf der anderen Seite auch Einnahmen vornehmlich durch einen vermehrten Wasserverbrauch, sowie Ersparnisse durch Wegfall der Abfuhrkosten erzielt. Einen weiteren Grund, die Frage als eine akutere zu behandeln, erblickt er in dem Umstand, daß die Abwasser der Stadt durch die Schwemmanalisation noch weiteren Gemeinden, als es jetzt durch den Neugraben der Fall ist, nutzbar gemacht werden kann. Wenn auch auf diese Weise Gutes gewirkt werden kann, müsse die Kanalisierung doppelt begrüßt werden. Auch ihn habe es sehr am Berührt, daß angesichts der schwierigen Lage, in der sich die Stadt befindet, angesichts der Bestrebungen der Stadt, die hygienischen Verhältnisse der Stadt zu bessern, angesichts der freiwillig beschlossenen Kanalisierung des Neugrabens das Ministerium sich veranlaßt sah, dem Großh. Bezirksamt eine derartige Weisung zu geben, die Kanalisierung des Neugrabens gegenüber der Gemeinde mit allem Nachdruck weiter zu betreiben. Er habe es als eine Ungerechtigkeit empfunden, daß man mit einer so harten Redewendung dem Stadtrat gegenüber aufgetreten ist. Redner bringt sodann Beschwerden von Bewohnern der Lessingstraße vor über Verfassungen durch geräuschvolle Arbeiten und Rauch der Gasanstalt vor dem Mühlburgertor und bittet den Stadtrat um Abstellung der Mißstände.

Gegenüber diesen letzteren Beschwerden bemerkt Oberbürgermeister Schneidler, der Stadtrat habe bereits auf eine an ihn gelangte Eingabe das Gastwerk zu einer Ansehung aufgefordert, die aber noch nicht eingegangen ist.

Stadtv. Schneider bemerkt zu letztem Punkt, es sollte in derartigen Angelegenheiten nicht vorgegriffen und erst der Instanzenweg durchgemacht werden, ehe Beschwerden im Bürgerausschuss vorgebracht würden. Sich zu der weiteren Ausführung des Stadtv. Binz wendend, führt Redner aus, Herr Dr. Binz scheine in seinem Feuerifer, mit dem er für die Schwemmanalisation eingetreten, übersehen zu haben, daß nicht nur der Stadt, sondern auch jedem Hausbesitzer große Kosten durch die Kanalisation erwachsen. Er glaube, so lange wir mit dem heutigen Abfuhrsystem durchkommen, sollten wir nicht zu der Kanalisation übergehen und ruhig damit warten, bis die dringende Notwendigkeit dazu an uns herantrete. Auch die Höhe der Kosten scheine Herr Binz übersehen zu haben, nicht um eine halbe Million, sondern um über anderthalb Millionen handle es sich bei der Kanalisation. In der nächsten Zeit stehen der Stadt aber so große Ausgaben bevor, daß wir uns fragen müssen, ob es sich hier um etwas Notwendiges, oder etwas Wünschenswertes handelt. Der Neugraben-Kanalisation können wir uns nicht entziehen, wir werden sie auch bewilligen, über die Schwemmanalisation werden wir erst dann sprechen, wenn die definitiven Kosten, auch die der Hausbesitzer, festgestellt sein werden.

Stadtv. Baumeister ist über die Ausführungen des Stadtv. Dr. Binz sehr erfreut. Der Grund, weshalb der Stadtrat nicht schon jetzt mit der Schwemmanalisation hervortrete, sei nicht allein finanzieller Natur, sondern sei in amtlichen Erwägungen, im wasserpolizeilichen Verfahren begründet, zu dessen Erledigung Jahre vergehen können. Bezüglich der Kosten sei zu bemerken, daß die für den Neugraben angeforderten 300 000 M. in der von Schüd berechneten Summe von 900 000 M. für das Schwemmanalizationsprojekt mit enthalten sind. Die von Herrn Stadtv. Binz angeführten Zahlen seien vollständig richtig gewesen. Herr Stadtv. Schneider habe mit Recht bemerkt, nicht nur die Stadt, sondern auch die Hausbesitzer werden durch die Kanalisation belastet. Man könne aber nicht verlangt werden, daß sofort alle Hausbesitzer Wasserlosets einrichten. Die Sache brauche ja auch nicht unverzüglich verfolgt zu werden, er gebe sich aber

der Hoffnung hin, daß wir es noch in absehbarer Zeit erleben, die Schwemmanalisation eingeführt zu sehen.

Stadtv. Dr. Binz wendet sich gegen den Stadtv. Schneidler; den von diesem ihm gegenüber gebrauchten Ausdruck „Feuerifer“ weist er als deplaciert zurück. Wenn er den Stadtrat bitte, die praktische Ausführung eines Projekts in's Auge zu fassen und sogar davon absehe, einen Antrag zu stellen, so könne von einem Feuerifer nicht gesprochen werden. Was den Appell an die Hausbesitzer betreffe, so ist in der Denkschrift von Schüd gesagt worden, daß es sich nicht um einen obligatorischen, sondern zunächst um einen fakultativen Anschluß an die Kanalisation handeln würde. Bezüglich der von Schneider angeführten Zahlen sei schon von Herrn Baumeister eine Richtigstellung erfolgt.

Oberbürgermeister Schneidler gibt einen geschichtlichen Ueberblick über die Entwicklung der vorwärtigen Sache. Das ganze Kanalnetz der Stadt sei darauf berechnet, auch die menschlichen Exkremente aufzunehmen und abzuführen. Die Polizei gestatte jedoch eine solche Benützung der Kanäle nicht, solange der Hauptsammlkanal, d. i. der Landgraben, in einem kleinen Fluß, die Alb, einmünde. Es müsse nun endgültig darüber Entscheidung getroffen werden, was mit dem die Exkremente enthaltenden Abwasser geschehen soll. Da ergäben sich dann 3 Möglichkeiten: Klärung, Berieselung und direkte Ableitung in den Rhein. Die beiden ersten Systeme seien für Karlsruhe mit unethnismäßig hohen Kosten verknüpft, wie in dem Gutachten des Näheren dargelegt. Die Möglichkeit, die Fäkalien in den Rhein abzuleiten, habe man vor wenigen Jahren noch nicht hoffen können. Unterdessen habe sich jedoch ein Umschwung der wissenschaftlichen Anschauungen über diese Frage ergeben und auch das Großh. Ministerium des Innern mache ausweislich seines den Mitgliedern des Bürgerausschusses bekannt gegebenen Erlasses grundsätzliche Einwendungen gegen die Einleitung der Exkremente in den Rhein nicht mehr geltend. Nachdem festgestellt war, daß diese in Aussicht genommen werden könne, alaube der Stadtrat, zunächst die sehr bringlichen Mißstände, die durch den gegenwärtigen Zustand des Neugrabens herbeigeführt seien, möglichst rasch beseitigen zu sollen und zwar in einer solchen Weise, die einer künftigen Einführung der Schwemmanalisation zugut kommt. Letztere sofort in Antrag zu bringen, sei nicht nur wegen des nach aller Voransicht recht langwierigen, wasserpolizeilichen Verfahrens, das vorhergehen müsse, nicht möglich, sondern es komme allerdings auch der Finanzpunkt in Betracht und es würde der Stadtrat, wenn er die erforderliche große Summe auf einmal in Anforderung bringe, wahrscheinlich viele „nein“ zu hören bekommen. Der Stadtrat gedanke daher schrittweise vorzugehen. Der Kanalisation des Neugrabens werde in kurzer Zeit die Ueberwölbung der noch offenen Landgrabenstreden folgen müssen; die von den in der Nähe des Landgrabens ansässigen Hauseigentümern und Einwohnern dringend verlangt werde und bei fortschreitender Ausdehnung der Stadt nach Westen nicht lange mehr hinausgezögert werden könne. Sei auch diese Arbeit vollendet, dann koste das weitere Erforderliche nicht mehr so viel und es könne dann die Einführung der Schwemmanalisation verwirklicht werden. Für die Hauseigentümer sei dieselbe keine Last, sondern ein großer Vorteil. Die Abortgruben wasserdicht zu halten, sei unmöglich. Bei der letzten allgemeinen Untersuchung der Gruben hätten sich hunderte als undicht erwiesen, der Inhalt solcher Gruben dringe in die Keller ein und gefährde, abgesehen von dem Geruch eines solchen Zustandes, die Gesundheit der Hausbewohner. Es sei unmöglich zu bewirken, daß immer alle Gruben rechtzeitig entleert würden; namentlich

wo Wasserclosets beständen, würden die Gruben häufig überlaufen und ihren Inhalt in die benachbarten Keller ergießen. Vor kurzer Zeit seien bei Großh. Bezirksamt zu gleicher Zeit 46 überlaufende Gruben angemeldet gewesen. Redner sei überzeugt, daß viele Hauseigentümer sehr gerne alsbald von der Möglichkeit Gebrauch machen würden, die Schwemmanalysation in ihren Häusern einzuführen und sich dadurch der Sorge um die Entleerung und Instandhaltung der Gruben zu entziehen und eine ständige, ohne weiteres Zutun vor sich gehende, sofortige saubere und geruchlose Entfernung der Fäkalien aus ihren Grundstücken zu sichern. Ein Zwang sei indessen nicht beabsichtigt. Redner bespricht sodann noch den Einfluß, welchen die Einführung der Schwemmanalysation und die dadurch bedingte Vermehrung der Wasserclosets und die Unkontrollierbarkeit des Wasserverbrauchs in diesen auf die städtische Wasserbezugsordnung ausüben müßte, und spricht die Hoffnung aus, daß sich die Schwemmanalysation in nicht allzuferner Zeit verwirklichen lasse.

Stadtv. Dr. Friedberg hält es nach den Ausführungen des Vorredners für ziemlich sicher, daß in absehbarer Zeit die Schwemmanalysation kommen wird. Die Neugrabenkanalisation erfordere 300 000 M., das sei eine hohe Summe, Angesichts der er doch Bedenken hege. Er frage deshalb an, ob diese Kanalisation nicht verschoben werden könne. Herr Stadtv. Binz habe zwar darauf hingewiesen, die Interessen der Stadt mit jenen des Landes nicht in Gegensatz zu bringen. Dieses löbliche Bestreben beruhe aber nicht auf Gegenseitigkeit. Er erinnere nur an Beiertheim. Die Stadt sei nicht verpflichtet, dafür besorgt zu sein, daß die Landgemeinden ihre Abwasser nutzbar verwenden können. Es frage sich somit, ob die Neugrabenkanalisation heute nicht von der Tagesordnung abzusehen und zu prüfen wäre, ob nicht in anderer Weise der Mißstand vorübergehend zu beseitigen ist. Namentlich sei zu prüfen, ob den Gemeinden Kniezingen, Deutschneureuth und Welschneureuth auch wirklich ein Recht auf Stauung des Landgrabens zustehe.

Oberbürgermeister Schneßler teilt mit, daß der Stadtrat die Frage der Berechtigung der sogenannten Wässerungsgemeinden, den Landgraben zu stauen, da sie auch ihm zweifelhaft erschienen sei, zum gerichtlichen Austrag gebracht habe. Die Frage sei jedoch bejaht worden und die Stadtgemeinde habe den mit den Wässerungsgemeinden dieserhalb geführten Prozeß endgiltig verloren. Auch die andere Frage sei geprüft worden, ob sie nicht durch provisorische Herstellung die durch den Neugraben bedingten Mißstände beseitigt werden könnten. Es sei jedoch nur durch die Kanalisation des Grabens Abhilfe zu erreichen. Wenn man den Kanal so eng mache, daß er nur das gegenwärtig thatsächlich abfließende Wasser abführen könne, dann komme man allerdings mit einem erheblich geringeren Aufwand aus, nämlich mit etwa 200 000 M. Die Wässerungsgemeinden würden sich aber mit einer derartigen Aenderung jedenfalls nicht begnügen, da sie durch einen mit nicht sehr großen Kosten verknüpften Schlammaschub aus dem Neugraben ihren Wiesen erheblich mehr Wasser zuführen könnten. Um die Ansprüche der Wässerungsgemeinden zu befriedigen, müsse ein Kanal mit etwa 250 000 M. Aufwand gebaut werden. Dann sei aber der Kanal für die Einführung der Schwemmanalysation immer noch nicht zu gebrauchen, müsse vielmehr durch einen umfangreicheren Kanal ersetzt werden und das für ihn aufgewendete Geld sei geradezu hinausgeworfen. Redner empfiehlt daher die Bewilligung der geforderten 300 000 M.

Stadtv. Schneider schließt sich dem an und erklärt, daß auch der Stadtv.-Vorstand die von Herrn Friedberg aufgeworfenen Fragen eingehend geprüft habe. Er sei mit dem schrittweisen vorsichtigen Vorgehen des Stadtrats einverstanden. Die Ueberwölbung des Landgrabens an den noch offenen Stellen halte auch er für eine Maßregel, die nicht lange verschoben werden könne.

Stadtv. Schwindt hat sich an Ort und Stelle überzeugt, daß der jetzige Zustand des Neugrabens absolut unhaltbar ist. Er könne nur dringend befürworten, zu bewilligen, was hier verlangt werde, nachdem der Stadtrat nach allen Seiten die Angelegenheit geprüft.

Es meldet sich nun Niemand mehr zum Wort und wird der Antrag des Stadtrats einstimmig angenommen. Der weitere Gegenstand der Tagesordnung betrifft die Herstellung der verlängerten Kriegstraße und der Schwimmbadstraße als Ortstraßen sowie Kanalisation derselben. Der Stadtrat beantragt hierfür die Bewilligung von 206 400 M., welcher Aufwand aus Anlehensmitteln zu decken ist. Bei der Herstellung dieser Straßen handelt es sich um Beschaffung einer Zufahrt zu dem neuen Mühlburger Güterbahnhof. Der Antrag bietet somit Gelegenheit, die Mißstände am hiesigen Bahnhof zur Sprache zu bringen. Nachdem Oberbürgermeister Schneßler die Annahme der Vorlage befürwortet, bringt Stadtv. Schneider sofort die mißlichen Bahnverhältnisse zur Sprache. Nach Aufhebung des Güterbahnhofs

am Mühlburgerthor habe die Generaldirektion zugestanden, daß denjenigen Industriellen, die Anschlußgleise an den Mühlburgerthorbahnhof haben, auch ferner die Güter dorthin gebracht erhalten. Was nun für diese, könne auch für andere zugelassen werden. Die Generaldirektion erklärt aber, daß sei nicht möglich. Auffallend war es, daß die Generaldirektion eines Tages erklärte, der Güterbahnhof am Mühlburgerthor werde für Güter aufgehoben, noch ehe der sogenannte neue Mühlburgerthorbahnhof fertig gestellt, und den Industriellen und Geschäftsleuten jenes Stadtteils kurzer Hand zumutete, ihre Güter vom neuen Rangirbahnhof im Durlacher Wald zu holen. Das gab damals ein großer Sturm, dem die Generaldirektion auch bekanntlich nachgegeben. Es müsse doch einmal ausgesprochen werden, daß es wenig Städte geben dürfte, die seitens einer Bahnverwaltung so rücksichtslos behandelt werden wie Karlsruhe. Nachdem nun der Mühlburger Güterbahnhof angelegt, müssen auch die Zufahrtsstraßen gebaut werden. Bei dieser Gelegenheit berührt Redner auch die Einverleibung Beiertheims. Nachdem gütliche Vereinbarungen mit Beierheim nicht zu erzielen gewesen, müsse der bestimmten Erwartung Ausdruck gegeben werden, daß die Angelegenheit im nächsten Landtag zur Sprache gebracht und auf geglichem Wege in der Weise zur Entscheidung gebracht wird, wie es die Entwicklung Karlsruhe notwendig mache. Die erwartete Entlastung der Bahnübergänge am Hauptbahnhof durch Erbauung des neuen Rangirbahnhofs ist nicht eingetroffen. Der Ettlinger- und der Müppurrer-Übergang sind nach einer Ermittlung innerhalb 16 Stunden über 6 Stunden geschlossen. Dadurch werde der Verkehr der Südstadt mit der Hauptstadt nahezu unterbunden.

Stadtv. Schwindt stimmt diesen Klagen vollständig zu und führt einige Beispiele an. Ein zu einem schwer Kranken gerufener Arzt kam um 8 Uhr 30 Minuten vor dem gesperrten Ettlinger Bahnübergang an und mußte bis 2 Minuten vor 9, also 28 Minuten, warten, bis er seine Fahrt fortsetzen konnte. Der Übergang blieb in dieser Zeit während 9 Minuten gesperrt, ohne daß ein Zug oder eine Lokomotive ihn passierte. Diese Verhältnisse müssen hier doch zur Sprache gebracht werden. Er richtet die dringende Bitte an den Stadtrat, nochmals seinen Einfluß aufzubieten, daß diese Mißstände abgestellt werden.

Oberbürgermeister Schneßler teilt mit, daß der Stadtrat im Frühjahr d. J. an die Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen das Ersuchen gerichtet habe, es möge über die möglichen Arten der Beseitigung der durch den Bahnbetrieb in unserer Stadt verursachten Störungen des Straßenverkehrs Pläne und Kostenvoranschläge ausarbeiten und der Gemeindebehörde zur Auserkung mitgeteilt werden. Der Stadtrat machte dabei aufmerksam, daß es für die Fortführung des Ortsbauplanes und die Anlage neuer Straßen, namentlich in dem Gemarkungsgebiet zwischen Mollstraße und Kaiser-Allee, durchaus nötig sei, zu wissen, ob die Bahn höher gelegt werde, oder im Niveau bleibe. Er wies ferner darauf hin, daß die Umwandlung der Pferdebahn in eine elektrische Bahn geplant und daß es dringend wünschenswert sei, diese letztere vor die Festhalle und das Bierordtsbad und in den Bahnhofsteil zu führen, was jedoch zufolge der jetzigen Niveauübergänge unmöglich wäre; ferner, daß der Umbau des Bierordtsbads von einer besseren Verbindung dieser Anstalt mit der Stadt abhängt. Die Generaldirektion habe darauf eine Erwidderung gegeben, die Redner in ihrem hier einschlägigen Teil vorlesen zu sollen glaubt und die wie folgt lautet:

„Schon vor Empfang Ihrer geehrten Zuschrift vom 19. v. Mts. (März) Nr. 3520 hatten wir die Hochlegung des hiesigen Hauptbahnhofes als diejenige Maßregel, durch welche die an den Bahnübergängen bestehenden Schwierigkeiten und Mißstände in gründlichster Weise beseitigt werden könnten, näher in's Auge gefaßt, obgleich wir dieselbe keineswegs als eine dringliche in dem Sinne betrachten, als wenn die Verwirklichung dieses viele Millionen erfordernenden Projektes schon jetzt unvermeidlich und eine Frage der nächsten Zukunft sei. Wir wollen in dieser Beziehung nicht auf die schon früher von uns vorgeschlagenen Abhilfsmassregeln und die städtischerseits zu denselben eingenommene ablehnende Stellung zurückkommen, sondern hier nur darauf aufmerksam machen, daß bei dem Entwurfe der z. Bt. ihrer Vollendung entgegengehenden Aenderung und Erweiterung der hiesigen Bahnhofsanlagen die Rücksicht auf die thunlichste Verbesserung der Zustände an den Bahnübergängen durch Entlastung derselben von dem Verkehr der Güterzüge und thunlichste Einschränkung der Rangirfahrten eine wesentliche Rolle gespielt hat und daß nunmehr doch vor Allem abgewartet werden muß, in welchem Grade die im Eisenbahnbetrieb eintretenden Aenderungen sich als Erleichterungen für den Straßenverkehr auf den Bahnübergängen bemerklich machen werden. Insbesondere bezüglich der Übergänge der Ettlinger-

und der Gartenstraße wird dies nach unserer Ueberzeugung in einem Maße der Fall sein, daß die Ausführung der nach Ihrer Mitteilung in Aussicht stehenden Verbesserungen, wie die Fortsetzung der Pferde- bzw. elektrischen Bahn über den Ettlinger Übergang in den Bahnhofsteil und überhaupt alle einen möglichst ungehinderten Uebergang auf der Ettlingerstraße zur Voraussetzung habenden Einrichtungen erfolgen können unter Beibehaltung der Niveauübergänge, ohne daß dabei wesentliche Störungen zu befürchten sind.

Nichtsdestoweniger stimmen wir aber mit der dortigen Anschauung insoweit überein, daß die Möglichkeit einer späteren Hochlegung der Bahn nicht außer Auge gelassen werden sollte und daß daher, wenn auch z. Bt. eine bestimmte Entscheidung über die Art und Weise der künftigen weiteren Umgestaltung dieser Verhältnisse, wenn sich eine solche einmal als Bedürfnis erweisen sollte, vorläufig nicht getroffen werden kann, doch alles vermieden werden muß, was sich bei etwaiger Ausführung der Hochlegung als Verschärfung oder Mißstand erweisen würde.“

In welchem Umfang die Vorhersage der Eisenbahnbehörde, daß sich die Zustände an den Bahnübergängen nach Fertigstellung der strategischen Bahn günstig gestalten würden, in Erfüllung gegangen, das sei durch die Vorredner klar beleuchtet worden. Der Personenverkehr nehme ständig zu und damit auch die Zahl der Personenzüge, diese letztere sei auch durch die neuen strategischen Linien vermehrt worden. Der Raum zwischen der Müppurrer- und Ettlingerstraße sei zu kurz, um die langen Personenzüge rangieren zu können. Es müßten hiezu immer die Straßentübergänge befahren werden und es sei nicht abzusehen, daß hierin jemals eine Aenderung erfolge. Am gestrigen Sonntag Abend habe Redner gesehen, daß ein Personenzug 23 Minuten lang gerade auf dem Uebergang der Ettlingerstraße aufgestellt gewesen sei. Bei hier stattfindenden Festlichkeiten seien die Zustände besonders schlimm, weil dann der Wagen- und Personenverkehr nach dem Festplatze sich bedeutend steigere, zugleich aber auch die Zahl und Dauer der Barriereerschließungen sich vermehre, zumteil wegen der kürzeren Extrazüge, zumteil weil die Bahnwärter, da sie den starken Strom von Wagen und Personen nicht so rasch jeweils unterbrechen könnten, größere Vorsicht anwenden müßten. Beim letzten Sängerfest sei das Geschlossenheit der Barrieren die Regel, das Offenbleiben die Ausnahme gewesen und das Gleiche werde auch beim bevorstehenden Kriegerfest sich zeigen. Die Zustände seien geradezu unerträglich und der Stadtrat werde es bei dem Bescheid der Generaldirektion selbstverständlich nicht bewenden lassen. Redner hofft, daß die weiteren Schritte des Stadtrats von Erfolg begleitet seien und daß die gesamte Einwohnerschaft die Gemeindebehörde in ihrem Bestreben, Wandel zu schaffen, kräftig unterstützen werde.

Die Debatte ist damit beendet und wird der Antrag des Stadtrats einstimmig angenommen.

Ein gleiches geschieht mit den Beträgen, die zwischen der Stadt und der Großh. Eisenbahnverwaltung abgeschlossen worden betreffen Verkauf von Gelände für Anlage der Güterbahn Mühlburg-Rangirbahnhof, 115 957 qm für 106 118 M. 67 Pf. und betreffen Verkauf von Gelände für Errichtung eines Dienstwohngebäudes beim neuen Mühlburger Güterbahnhof, 15 ar für 4 500 M., nachdem Oberbürgermeister Schneßler und Namens des Stadtv.-Vorstands Stadtv. Ettlinger die Genehmigung empfohlen.

Bei dem Antrag des Stadtrats auf Anstellung des Oberbuchhalters Friedrich Feder zum Stadtrechner mit einem Gehalt von 4 500 M. jährlich, spricht Oberbürgermeister Schneßler dem seitjährigen Stadtrechner Ludwig Lautenschläger, der nach 52jähriger Dienstzeit wegen Kränklichkeit um seine Ruhelegung gebeten, Namens des Stadtrats den Dank für die lange treue und gewissenhafte Dienstleistung aus (Bravo!), welcher Dankesbezeugung sich der Stadtv.-Vorstand durch Stadtv. Abt anschließt. Die Anstellung des Oberbuchhalters Feder zum Stadtrechner wird gutgeheißen.

Der folgende Punkt der Tagesordnung, Herabsetzung des Zinsfußes der städtischen Sparkasse und Aenderung des Statuts der Spar- und Pfandkassette, gelangt nicht zur Verathung, weil Seitens des Stadtv.-Vorstandes bezüglich einzelner Punkte die Vorlegung weiteren Materials gewünscht wird. Auf Vorschlag des Oberbürgermeisters Schneßler wird die Vorlage an eine gemischte Kommission von je 4 Stadträten und Stadtverordneten verwiesen. Die Vorlage muß bis zum September zur Erledigung kommen.

Der letzte Gegenstand der Tagesordnung betrifft ein Ortsstatut über die Bestellung einer städtischen Feuerversicherungskommission. Das Statut wird, nachdem Oberbürgermeister Schneßler und Seitens des Stadtv.-Vorstandes Stadtv. Dengler die Annahme lehrwortet, ohne Debatte angenommen. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.